



Pressemitteilung

CFD-Boom hält auch im ersten Quartal an

Der CFD-Verband sieht in den jüngsten Zahlen die Beliebtheit von Differenzkontrakten bei deutschen Anlegern bestätigt – und hält seine Kritik am Jahressteuergesetz aufrecht.

Frankfurt, 08. Juni 2021 – Die Nachfrage nach CFDs ist in Deutschland auch im Jahr 2021 ungebrochen. Nach dem Rekordjahr 2020, als innerhalb von zwölf Monaten Transaktionen in Höhe von insgesamt mehr als zwei Billionen Euro mit Differenzkontrakten getätigt wurden, sind auch im ersten Quartal des laufenden Jahres wieder Umsätze auf enorm hohem Niveau verzeichnet worden. So vermeldet der Contracts for Difference Verband e.V. (CFD-Verband) für die Monate Januar bis März 2021 ein gehandeltes Volumen von 545,3 Milliarden Euro. Das ist gegenüber dem ebenfalls schon starken Vorjahresquartal (Q1/2020: 533,5 Mrd. €) ein Zuwachs um 2,2 Prozent. „Die nach wie vor hohen Umsätze unterstreichen die Beliebtheit von CFDs bei deutschen Anlegern“, sagt Rafael Neustadt, Geschäftsführer des CFD-Verbands. „Im Umfeld turbulenter Märkte möchten sie entweder die Schwankungen für kurzfristige Gelegenheiten ausnutzen oder ihren langfristigen Vermögensaufbau gegen drastische Verluste absichern. Beides erreichen sie mit innovativen Handelsinstrumenten wie CFDs, die Marktteilnehmern eine enorme Flexibilität ermöglichen und somit die Anlage- und Investmentkultur in Deutschland wesentlich verbessern“, so Rafael Neustadt weiter. Die beliebtesten Basiswerte beim Einsatz von CFDs stellten im ersten Quartal Aktienindizes dar, auf sie entfielen 86 Prozent des gehandelten Volumens. Die Anzahl der Transaktionen ging gegenüber dem Vorjahresquartal um rund neun Prozent auf rund 21,9 Millionen zurück.

Die Anzahl der CFD-Konten in Deutschland hat sich zum Ende des Quartals auf 277.000 erhöht, das entspricht einem Plus von 24 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal. „Es ist äußerst fragwürdig, dass Anlegern trotz ihres offensichtlich großen Bedarfs und wachsenden Interesses an CFDs mit der jüngsten Fassung des Jahressteuergesetzes Steine beim Handel mit Differenzkontrakten in den Weg gelegt werden“, sagt Rafael

Neustadt. Das Gesetz, das in seiner Version von 2019 eine Beschränkung der Verlustverrechnung für Termingeschäfte einführte und diese auch in seiner jüngsten Überarbeitung vorsieht, benachteiligt CFD-Anleger insofern, als es ihnen eine Verrechnung von Verlusten nur noch mit Gewinnen aus anderen Termingeschäften und das auch nur bis zu einer Höhe von 20.000 Euro ermöglicht. „Die Passage im Jahressteuergesetz, die die Beschränkung der Verlustverrechnung betrifft, ist in unseren Augen verfassungswidrig und macht das gesamte Gesetz zu einem schlechten Konstrukt“, erklärt der Verbandsgeschäftsführer. „Wenn der Staat im Falle von Kursgewinnen des Anlegers in Form von Steuern partizipiert, aber seine Beteiligung dann im Falle von Verlusten deckelt, kann das in besonderen Fällen dafür sorgen, dass ein Anleger unter dem Strich Verluste erzielt, aber dennoch Steuern zahlen muss. Vor dem Hintergrund dieser offensichtlichen Schieflage fordern wir, dass das Gesetz bei der nächsten Gelegenheit verbessert und speziell die Regelung der steuerlichen Verlustverrechnung in der kommenden Legislaturperiode wieder abgeschafft wird“, so Rafael Neustadt weiter.

Der CFD-Verband, dem Société Générale, flatexDEGIRO, IG Europe, die FXFlat Wertpapierhandelsbank, SBroker, ViTrade, Consorsbank, WH Selfinvest und GBE brokers sowie die Luther Rechtsanwaltsgesellschaft und die Vereinigung Technischer Analysten Deutschlands (VTAD) angehören, ist die zentrale Interessenvertretung der Unternehmen im CFD-Bereich. Eine wesentliche Aufgabe des Verbands ist es neben der Bündelung der Stimmen der Anbieter sinnvolle Standards und Qualitätskriterien für die Branche festzulegen.

Über den CFD-Verband:

Der CFD-Verband ist die zentrale Interessenvertretung der auf Differenzkontrakte, zu Englisch „Contracts for Difference“ (CFD), spezialisierten Finanzdienstleister in Deutschland und Ansprechpartner für Anleger zu diesem Thema. Seine Mitgliedsunternehmen repräsentieren einen Großteil des deutschen Gesamtmarktes. Der Verband setzt sich für einen transparenten CFD-Handel sowie hohe Anlegerschutz- und Regulierungsstandards in Deutschland ein. Alle Mitglieder verfügen über eine BaFin-Lizenz oder werden von der BaFin reguliert.

Pressekontakt:

newskontor – Agentur für Kommunikation
Sascha Grundmann
Tel. 0211-863949-21
E-Mail sascha.grundmann@newskontor.de